Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Satz

«Eine offene Diskussion auf der Ebene Stiftungsrat wurde uns aber von Herrn Ruey verweigert beziehungsweise hat er die Sache an die Kommunikationsabteilung delegiert.» *Jürg Liechti-Möri*

Die Erfahrung, die Jürg Liechti-Möri bei den bisherigen Versuchen gemacht hat, mit den Entscheidungsträgern des Hilfswerks der evangelischen Kirchen Schweiz in Sachen Nestlé eine kritische Diskussion zu führen, ist kein Einzelfall. Immer öfter werden JournalistInnen und AktivistInnen von Kommunikationsprofis beziehungsweise Informationsbeauftragten abgespeist, deren Aufgabe es ist, den EntscheidungsträgerInnen kritische Anfragen vom Leib zu halten. Aber die Worte derer, die nur sprechen dürfen und nicht entscheiden, sind nichts wert. Der Auftrag der KommunikatorInnen besteht in leeren Worten. Sie informieren und hören bestenfalls zu, aber sie lassen sich auf nichts ein. Ihre GesprächspartnerInnen laufen ins Leere. Wort und Macht sind auseinander getreten. Aber die demokratischen Prozesse leben davon, dass Diskurse stattfinden zwischen denen, die beauftragen und den von ihnen Beauftragten. Was sich professionelle Kommunikation nennt, ist sonst nur ein Mechanismus, um die EntscheidungsträgerInnen vor den Reaktionen der Betroffenen zu schützen. Auch deshalb werden immer mehr Krisen einfach ausgesessen, denn die, denen es nicht passt, haben ja ihren Dialog gehabt. Was wollen sie mehr? *Die Redaktion*

Der Inhalt

Vom Freimut und der Erhaltung des Lebens
Predigt von Hans-Adam Ritter **65**

«Jesus, der unfähige Manager»
Ina Prätorius im Gespräch mit Alphonse-Marie Bitulu aus Kinshasa **68**

3. Weltforum für Theologie und Befreiung in Belem
Ein Bericht von Markus Büker **74**

Tendenzen am 9. Weltsozialforum in Belem
Nachgefragt bei Markus Büker **78**

Der Erfolg des HEKS und die Mühen der Kritik
Gespräch von Rolf Bossart mit Jürg Liechti-Möri **80**

Dokument zur HEKS-Debatte
Ethische Aspekte einer umstrittenen Wahl **83**

Leserbriefe zur HEKS-Debatte
von Paul A. Truttmann und Margrit Leuenberger **87**

Alltag in... Tel Aviv
Marlène Schnieper berichtet aus Israel und Palästina **88**

Nachruf: Bertel Zürrer-Saurenmann (1916–2009)
Leni Altweg über die Friedensfrau und religiöse Sozialistin **91**

Bücher:
Marc Spescha, Migrationsabwehr im Fokus der Menschenrechte (Willy Spieler) **92**
Edmund Arens: Gottesverständigung (Rolf Bossart) **94**

Potlach: Oder die heimliche Rache an den Superreichen
Credo und Credit: von Philipp Löpfe **95**

In dürftiger Zeit
Kolumne von Rolf Bossart **96**